

MAX ALTENHOFEN AMBIVALENTE BEZIEHUNGEN

Technische Entwicklungszusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Südkorea während des Kalten Krieges

(Tübinger Reihe für Koreastudien, Bd. 10)

2025, 513 Seiten, kt., 54,— EUR

ISBN: 978-3-86205-567-8

E-Book/pdf: 978-3-86205-990-4 · 37,99 EUR



Mit dem Abkommen über die wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit vertieften sich die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Südkorea. Von 1961 bis 1993 führten beide Länder gemeinsame Modellprojekte, Forschungsk Kooperationen, Berater einsätze und Schulungsprogramme durch. Das führte zu einem Transfer von Material, Wissen und Praktiken. Südkorea betrachtete Deutschland als eine Alternative zu den USA und Japan, während die Bundesrepublik auch versuchte, den koreanischen Wirtschaftsmarkt zu erschließen. Mit der Entwicklung Südkoreas zum Schwellen- und Industrieland nahm die Asymmetrie in den bilateralen Beziehungen weiter ab und entwickelte sich langsam in eine Partnerschaft. Insbesondere die deutsch-koreanischen Akteure vor Ort verhandelten die Ausrichtung der Projekte, lösten Konflikte und gestalteten die Entwicklungspolitik mit.

INHALT

- I. Einleitung
- II. Historischer Hintergrund
- III. Berufsbildung
- IV. Ländliche Entwicklung
- V. Industrie und Infrastruktur
- VI. Soziale Entwicklung
- VII. Zusammenfassung und Ausblick

Tabellenverzeichnis
Abbildungsverzeichnis
Abkürzungsverzeichnis
Bibliographie

Max Altenhofen ist Assistant Professor für neuere koreanische Geschichte an der Sungkyunkwan University. Er interessiert sich besonders für die Geschichte der deutsch-koreanischen Beziehungen sowie die globale Wissenschafts-, Technik- und Umweltgeschichte des Kalten Krieges.